



NEWSLETTER

„Die größten Menschen sind jene, die anderen Hoffnung geben können.“ (Jean Jaurès)

Gerade in unserer täglichen Arbeit merken wir, wie wichtig Hoffnung ist. Der Glaube daran, dass sich im eigenen Leben etwas Maßgebliches ändern kann und die damit verbundene Hoffnung auf ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben sind der Kern unserer Arbeit. Oft müssen wir als CoLab-Team diese Hoffnung für unsere Jungs aufrechterhalten, bis sie selbst stark genug sind diese zu tragen.

Das Jahr 2021 neigt sich dem Ende. Auch in diesem Jahr hat uns Corona nicht losgelassen, beschäftigt und eingeschränkt. Dennoch haben wir versucht das Beste aus der Situation zu machen. Den Sommer haben wir für zahlreiche Ausflüge und Aktivitäten in der Natur genutzt.

Unseren Arbeitsblock haben wir neu strukturiert und mit unserem neuen Anleiter konnten wir einen engagierten Kollegen für unser Projekt gewinnen. Neben den Arbeiten zur Erhaltung unserer Gebäude und zur Pflege unserer Grundstücke, haben wir auch wieder die Pflege von Grundstücken für unsere Gemeinde übernommen. Aber auch darüber hinaus sind viele Dinge geschehen, von denen im Abschnitt „unser Leben“ berichtet wird.

Darüber, aber auch über die Entwicklung unserer Jungs und unserer weiteren Aktivitäten wollen wir nachfolgend berichten. Wir wünschen viel Freude mit unserem Newsletter!

Unsere Jungs

A lebt nach wie vor in seiner Heimatstadt und geht einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Er steht auf stabilen Füßen und ist gut in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt. Damit ist unser Ziel erreicht!

B hat zum Anfang des Jahres eine Arbeit aufgenommen, der er auch nach wie vor nachgeht. Darüber hinaus lebt er sein Leben selbständig in seiner eigenen Wohnung, gemeinsam mit seiner Freundin. Auch hier das ankommen in der Gesellschaft geschafft und das Ziel damit erreicht!

Beim jungen Mensch C werden die Phasen des Nichtkonsums stetig größer. Er lernt sich und seine Sucht immer besser kennen und entwickelt eigene Strategien gegen seine Sucht. Seit einigen Wochen arbeitet er in Teilzeit – diese Aufgabe und damit verbundene Verantwortung stärken seine Persönlichkeit.

Nachdem D im Frühjahr des Jahres kurzzeitig auf einem positiven Weg war, ist er an den Herausforderungen seines Praktikums und seiner Lebenssituation gescheitert. Ein erneuter Rückfall in Drogen und eine ungeklärte Wohnsituation gingen hiermit einher. Vor einigen Wochen hat D erneut um Hilfe gebeten. Diese haben wir ihm, gekoppelt an die Erarbeitung erster Ziele, natürlich gewährt. Ende des Jahres wird D eine Therapie antreten. Sein großes Ziel ist ein erneuter Ausbildungsbeginn im kommenden Sommer.

Der junge Mensch E hatte nach seinen Misserfolgen bzgl. einer Ausbildung im vergangenen Jahr auch noch Anfang dieses Jahres eine sehr schlechte Phase. Erst im März erkannte er, dass er seine eigentlichen Ziele aus dem Auge verloren hat und in den Sumpf von Drogen und Entkopplung abzurutschen droht. E besann sich, er bat um Unterstützung. Nach dem er so massiv vor Augen geführt bekam, was er nicht wollte, arbeitete er motiviert und engagiert für seine Ziel. E konnte sich über ein Praktikum für eine Ausbildung qualifizieren. Inzwischen hat er bereits seine Probezeit erfolgreich beendet und sowohl die Berufsschule wie auch der Ausbildungsbetrieb sind mit seinen Leistungen sehr



NEWSLETTER

zufrieden. Die Erfahrungen vom Jahresbeginn, aber auch seine beruflichen Erfolge bestärken ihn in seiner Entscheidung abstinent zu leben, was er seit einem dreiviertel Jahr erfolgreich schafft. Da er für seine persönliche Entwicklung weiterhin ein stabiles Umfeld benötigt, lebt E weiterhin bei der CoLab.

F hat im Sommer tatsächlich seine Wohnung verloren. Auch erst unter diesem Druck war er wieder in der Lage etwas für sich und seine Gesundheit zu tun. Er nahm eine erneute Entgiftung in Angriff. Seither arbeitet er aktuell in einem gemeinnützigen Setting – hier steht das Ziel einer geregelten Tagesstruktur im Vordergrund.

Der junge Mensch G ist seinen positiven Weg vom Frühjahr weiter gegangen. Über ein Praktikum im Frühsommer konnte er sich für eine Ausbildung qualifizieren, welche er im August begonnen hat. Ebenso ist er im Sommer in eine eigene kleine Wohnung gezogen. Sowohl die Ausbildung, wie die Herausforderungen des selbständigen Wohnens meistert G gut. Auch hier ist unser Ziel erreicht!

Der junge Mensch I kam im Mai im Alter von knapp 18 Jahren zu uns, nachdem er seine Suchttherapie erfolgreich beendet hatte. Die mit uns kooperierende Klinik hatte sich an uns gewandt, nachdem das für den jungen Menschen zuständige Jugendamt keine Bereitschaft zeigte ihn unterstützen zu wollen. Auf Grund seiner Vergangenheit ist es I nicht gelungen seinen Schulabschluss regulär zu erreichen, dies holt I nun bei uns nach. Am CoLab-internen Vorbereitungsunterricht nimmt I seit August teil. Das Ziel ist, dass I im Juni des kommenden Jahres seinen qualifizierenden Hauptschulabschluss erreicht hat. Darüber hinaus ist er bemüht eine Ausbildung für das nächste Jahr zu finden. Ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch mit einer Zusage für ein Praktikum zu Beginn des neuen Jahres kann I bereits vorweisen.

Auch der junge Mensch J kam dieses Jahr neu zu uns. Er ist 21 Jahre alt und wollte nach seiner erfolgreichen Suchttherapie nicht in sein altes Umfeld zurück. Darüber hinaus hat er erkannt, dass er für seine persönliche Stabilisierung noch Unterstützung bedarf. J nimmt aktuell an drei Tagen die Woche an einer Maßnahme vom Jobcenter teil, die ihm bei der Suche nach einem EQ- bzw. Ausbildungsplatz unterstützen soll.

Unser Leben

Unsere Renovierungsarbeiten sind dieses Jahr auch etwas vorangeschritten – wobei hier mehr Abriss, als Wiederaufbau stattgefunden hat ;)

Das letzte Teilnehmerzimmer in unserem Haupthaus haben wir fertig renoviert – hier wurden noch Boden und Fensterbank neu gemacht. Anschließend wurde noch, natürlich mit tatkräftiger Unterstützung unserer Jungs, neu tapeziert und gestrichen. Damit sind in unserem Haupthaus jetzt alle Zimmer renoviert & ebenso haben alle Zimmer aktuell auch ihren Bewohner gefunden.

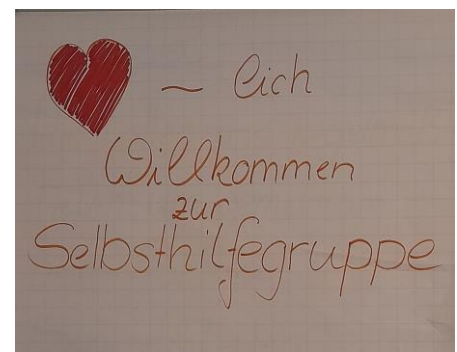


NEWSLETTER

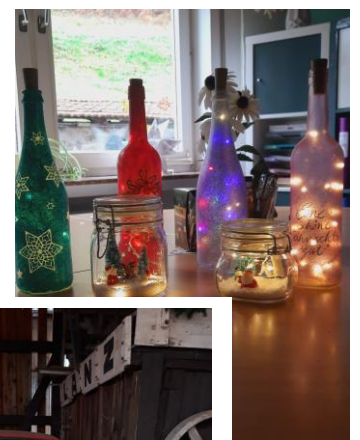
Zum ersten Mal haben wir dieses Jahr unseren eigenen Apfelsaft hergestellt. Vom Apfel, der vom Baum geholt wurde bis zur Abfüllung waren unsere Jungs aktiv dabei. Auf das Ergebnis sind sie zurecht stolz und bieten nun jeden unserer Gäste ihren selbstgemachten Apfelsaft an.



Neben unserer pädagogischen Arbeit mit der Sucht unserer Jungs war uns klar, dass diese noch ein selbstbestimmtes Setting brauchen, um ihre aktuellen Probleme und Anliegen – auch miteinander – besprechend zu können. Somit haben wir im Sommer unsere Selbsthilfegruppe gegründet. Hier treffen sich alle Jungs und unsere Sozialpädagogin 14tägig. Neben einem angeleiteten suchttherapeutischen Teil, gestalten die Jungs den zweiten Teil in Form einer Gesprächsrunde selbstbestimmt.



Für den Weihnachtsmarkt im Kalkhof bei Wanfried hatten unsere Jungs dieses Jahr jede Menge Weihnachtsbäume und andere Dekorationen hergestellt. Diese sollten verkauft werden, um so Geld für die Freizeitgestaltung zu sammeln. Viel Zeit und Energie hatten sie investiert. Entsprechend groß war die Enttäuschung dann natürlich, als der Weihnachtsmarkt abgesagt wurde. Nach einer kurzen Phase der Niedergeschlagenheit haben wir beschlossen unsere Produkte im Schuppen auf unserem Grundstück auszustellen. Und siehe da, viele Spaziergänger und Freunde kamen vorbei und haben für ihre heimische Dekoration etwas mitgenommen. Auch die Horsemens Ranch in Eschwege hat uns unterstützt und einen Tisch mit unseren Produkten ausgestellt. An dieser Stelle wollen wir uns für diese tolle Unterstützung nochmals bedanken.



Da eine aktive Freizeitgestaltung einer Suchterkrankung bekanntermaßen optimal entgegenwirkt, haben wir uns auch dieses Jahr bemüht mit unseren Jungs Ausflüge und andere Freizeitaktivitäten zu unternehmen. So waren wir im Sommer am See und sind spazieren gegangen. Wir haben einen Tagesausflug zur alten Sprengstofffabrik in Hirschagen unternommen, waren im Kino, beim Ritterfest, beim Street-Food-Festival, und wir waren Forellen angeln.

NEWSLETTER

Neu aktiviert haben wir auch unsere Holzproduktion. Nicht nur zum Eigengebrauch, sondern auch zum Verkauf haben wir unsere Baumstämme aus unserem Gemeinschaftswald weiter verarbeitet. Zum einen wollen wir Stämme davon ins Sägewerk bringen, um auch im kommenden Jahr Holz für unsere Bastelarbeiten zu haben. Zum anderen haben wir Holz gesägt und gespalten, so dass wir Kaminholz, aber auch Anzündholz haben. Die Jungs sind sehr stolz auf ihre Arbeit und auf jeden verkauften Schüttraummeter oder Sack Anzündholz.



Nicht zu vergessen ... da ein Kätzchen zum Kuschneln natürlich viel zu wenig ist, durfte im Juni Lucy bei uns einziehen.



Unsere Ziele

Auch für das kommende Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen!

Uns liegt das Thema der entkoppelten Jugendlichen, aus offensichtlichen Gründen, besonders am Herzen. Wir haben uns für das kommende Jahr fest vorgenommen die hier bestehende Problematik noch mehr in der Öffentlichkeit zu vertreten, um genau diesen jungen Menschen eine Plattform, einen Rückhalt und ein Sprachrohr zu bieten. Wir denken, dass ausschließlich mehr Präsenz zu einer Verbesserung der bestehenden Verhältnisse führen kann. Darüber hinaus streben wir an ein Netzwerk von Institutionen und Personen zu gründen, denen genau diese Arbeit am Herzen liegt.



NEWSLETTER

Unser Verselbständigungshaus wollen wir weiter auf Vordermann bringen – hier muss das Bad, welches wir dieses Jahr entkernt haben, neu gemacht werden. In den Teilnehmerzimmern fehlt nur noch frische Tapete und dann haben wir auch hier weiteren Platz, den wir für entkoppelte Jugendliche nutzen können.

Auch unser Arbeitsblock will nächstes Jahr noch wachsen. Ab dem Frühjahr wollen wir das Angebot unserer Grundstückspflege ausbauen. Darüber hinaus steht das Bauen einer tollen Holzbank für unseren Eingangsbereich auf dem Programm, ebenso wie das Tor, welches neu gemacht werden soll. Nachdem wir bereits dieses Jahr unsere eigene Feuertonne gestaltet haben und wir hieraufhin viele Nachfragen hatten, werden wir wohl im kommenden Jahr die eine oder andere Feuertonne für unsere Freunde und Bekannten herstellen.



Wir hoffen, dieser kleine Einblick in unsere Arbeit hat Ihnen Freude bereitet. Für Fragen und Anregungen können Sie sich selbstverständlich einfach an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2022! Bleiben Sie vor allem gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr CoLab-Team